

Die kühne Idee, den hundertjährigen Kampf der Frauen um gleiche Rechte nicht mit einer harmlosen Festschrift sondern mit einem gewichtigen Buch zu feiern, beunruhigte den Verband zunächst mit drängenden Fragen. Ist es möglich, die vielen Facetten einer so bedeutsamen Frauenbewegung angemessen darzulegen? Wer übernimmt die vielschichtige Arbeit? Wer bringt das Geld auf?

Nicht zuletzt war es Simone Chapuis, die solche Befürchtungen in den Wind schlug, hatte sie doch in ihrem lebenslangen Engagement so manches Mal Schwieriges angepackt und scheinbar Unmögliches erreicht. Sie sprach nicht nur dem Wagnis das Wort, sie war auch bereit zur Tat.

Die Befürchtungen wichen der Entschlossenheit: Das Buch wird erscheinen! Wie interessant ist es doch, der Frage nachzugehen, warum es so lange dauerte, bis sich «die älteste Demokratie der Welt» zu einer Staatsform entwickelte, in der die Männer den Schweizer Frauen die Teilnahme an der Demokratie erlaubten! Und was stünde dem Verein besser an, als die Arbeit all der Frauen im Zeitraum eines Jahrhunderts zu würdigen? Überzeugt von der Entscheidung sagte ich, eben erst pensioniert, die Mithilfe zu. Ich sah darin auch den Sinn in der Verbundenheit über Sprachgrenzen hinweg, wie sie der Verband immer gepflegt hatte.

Auf die Zusammenarbeit mit Simone freute ich mich. Ich bewunderte und verehrte sie seit der ersten Begegnung. Es war an einer Delegiertenversammlung in Trogen. Ihr Auftritt war klug und stilvoll. Ich spürte sofort, wie wesentlich sie dem Verband mit grossem Wissen, starkem Willen und schönem Selbstbewusstsein diene. Später erhielt ich Einblick in ihr Wirken im nationalen und internationalen Netz. Zusammen mit ihren Mitstreiterinnen entstand ein Lebenswerk. Sie wirkte als Vorbild, indem sie kontroversen Diskussionen nicht auswich und sich in scheinbar auswegslosen Situationen der Resignation mit Beharrlichkeit widersetzte.

«Mit brennender Geduld gelingt gesellschaftlicher Fortschritt, in kleinen und grossen Schritten und Rückschlägen», sagt Ruth Dreifuss in ihrem Geleitwort zum Buch **Der Kampf um gleiche Rechte / Le combat pour les droits égaux.**

Die Drucklegung des Buches führte Simone oft nach Basel. Ich habe sie indes auch in ihrer schönen Wohnung über den Dächern von Lausanne besucht. Mit Simone beraten und entscheiden zu dürfen, war so anspruchsvoll wie bereichernd. Ich werde sie als grosse alte Dame des Frauenrechts in tiefer Erinnerung behalten.